

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

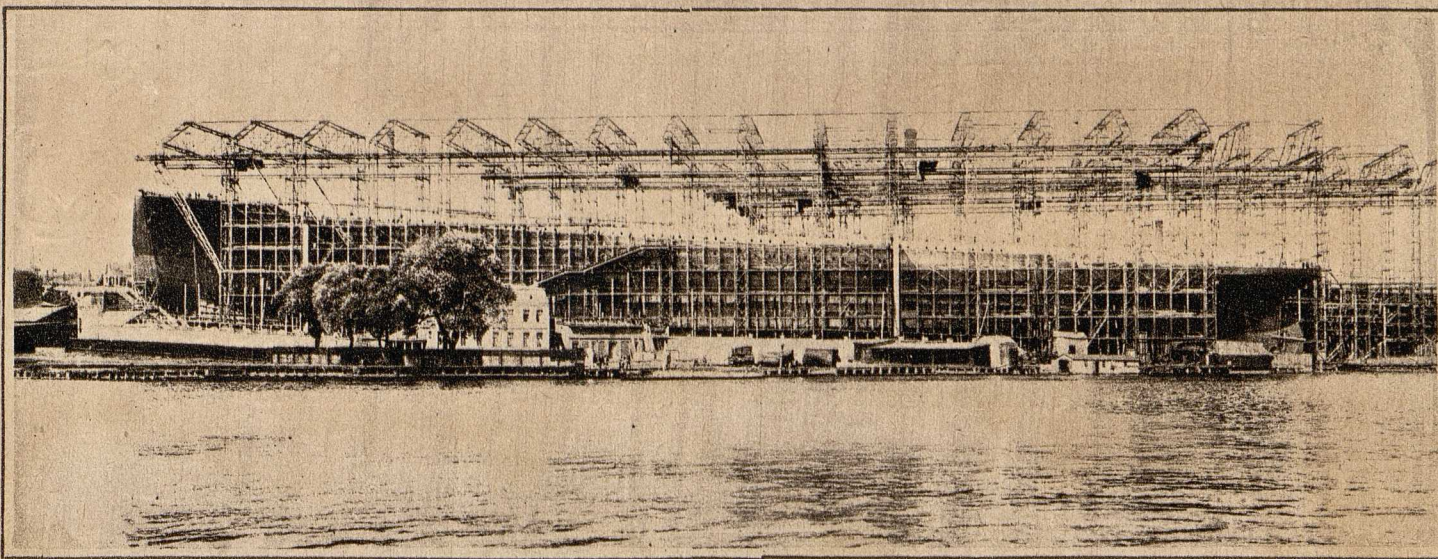
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Ein Riesendampfer in den Hellingen kurz vor dem Stapellauf.

# DIE SCHMIEDE NEPTUNS.

Von Erich Köhler.

(Nachdruck verboten.)

Wenn auch die gesamte Industrie Deutschlands in den letzten schweren Jahren eine erstaunliche Anpassungsfähigkeit und einen unerschöpflichen Erfindergeist gezeigt hat, so gilt das doch in besonderem Maße für die chemische Industrie und den Schiffsbau. Man braucht nur an die ungeheuren Leistungen der U-Boote zu denken, deren

Entwicklung doch schließlich erst im Kriege zu der erreichten Höhe geführt worden ist, um immer wieder daran erinnert zu werden, daß die Leistungen unserer Schiffsbauer, der Schmiede Neptuns, für die glückliche Durchführung des uns aufgezwungenen gigantischen Ringens von ausschlaggebender Bedeutung sind. Das Reich des modernen Vulkan, in dem diese Schmiede die gewaltigen Werkzeuge für den Meerergott schaffen, liegt nicht mehr im verborgenen Innern eines himmelanstürmenden Berges, nur durch eine Rauchsäule und hier und da wilde Flammenausbrüche der Umwelt kenntlich gemacht, wie die Alten es annahmen.

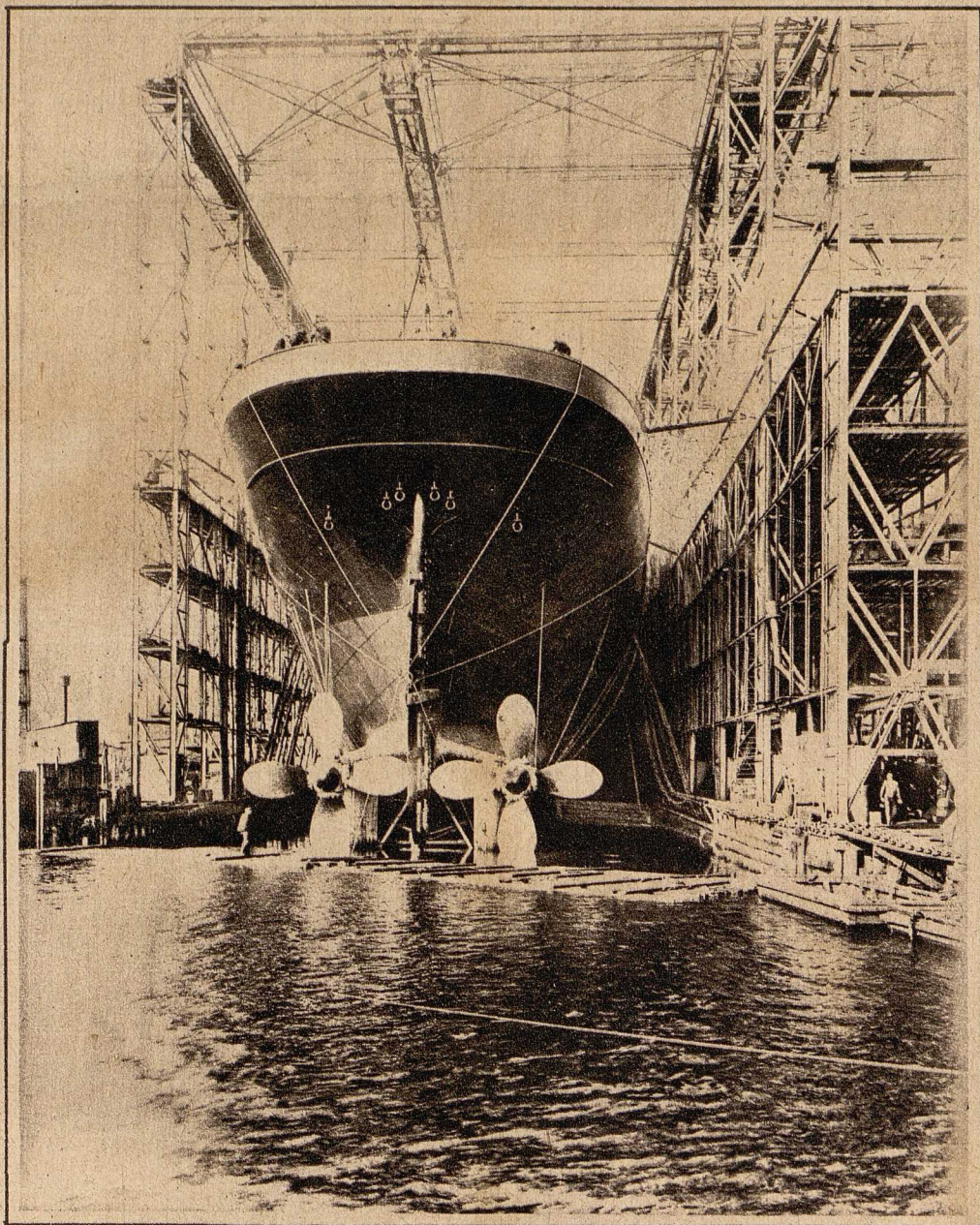
Das Reich des modernen Vulkan liegt vor den Toren der Großstadt, am Fluß gelagert, unter sonnenhellem Himmel, in einem dichten Gewimmel von Eisengerüsten, Kränen, Schornsteinen, riesigen Maschinen und winzigen, hin und her eilenden Menschenlein.

Es ist selbstverständlich, daß der Einblick in dieses Reich auch in den friedlichsten Zeiten nicht jedem

Besucher offensteht. Wir haben ja in den letzten Jahren oft genug die Erfolge jener Versuche geerntet, die im Frieden bereits in aller Stille und Verschwiegenheit gemacht wurden, und wissen heute, daß diese Abgeschlossenheit wohl berechtigt war und ist. Vor dem Besucher, der die Schwelle überschreiten durfte, tut

sich eine Welt für sich auf. Es kann natürlich hier nicht möglich sein, mit einem großen Aufgebot von technischen Einzelheiten und Zahlen eine genaue Einführung in die verschiedenen Zweige des Betriebes zu geben. Nur die Wiedergabe einiger Eindrücke darf man von mir erwarten, die doch vielleicht dem Unkundigen einen Einblick eröffnen, ihn die Organisation und das Wesen dieser bewunderungswürdigen Arbeit verstehen lehren, das Interesse für sie fördern und erhöhen, zumal bei der Unterstützung durch einige sehr anschauliche und sprechende Aufnahmen.

Vor uns breitet sich in verwirrender Fülle das Durcheinander der einzelnen Werkstätten und Anlagen aus. Aber über alles hinweg schweift der Blick nach den gewaltigen Eisengerüsten hinüber, die vom Lande in den Fluß hinein sich dehnen. Es sind die Helgen oder Hellingen, die Stätten, in denen die Schiffe heranwachsen, ich möchte sagen, die Mütter der Schiffe. Sie hegen die Kolosse in ihrem eisernen Schoße und schützen sie, solange



Ein Riesendampfer des Norddeutschen Lloyd vor dem Stapellauf.